

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

„Mama, warum kaufen jetzt alle nur noch Hamster? Kaninchen passen doch viel besser zu Ostern!“ Unsere Tochter hat den Begriff „Hamsterkäufe“ in den Medien aufgeschnappt, aber falsch interpretiert.



Nicht verstanden haben aber leider auch einige die jetzt umso wichtiger gewordene Solidarität in unserer Gesellschaft.

Wenn wir alle wie bisher einkaufen würden, reichen unsere Güter noch lange, sehr lange. Wenn aber einige jetzt anfangen, Waren weit über den Eigenbedarf der nächsten Zeit zu horten, kommt es vor, dass andere vor leeren Regalen stehen.

Nicht, weil es nicht genug gäbe, sondern weil es eben seine Zeit braucht, bis Waren neu geliefert, einsortiert und verkauft werden können. Natürlich kann ich das Bedürfnis verstehen, Vorräte anzulegen, aber meine Befürchtung ist, dass Vieles dabei auch auf dem Müll landet, weil es vor dem Verzehr verdirbt.

Daher sollten wir uns jetzt alle bemühen, auch im Konsum ein rechtes Maß und die goldene Mitte zu finden – für uns alle.

Außerdem möchte ich mich für mein Leben auf keinen Fall **nur** mit Nudeln und Toilettenpapier bevorraten, denn „ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen ... Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (aus Mt. 6)

Und mein Herz hängt definitiv letztlich an meiner Familie, an Freunden und an meinem Glauben, an all dem eben, was ich noch zum Leben brauche und so wertvoll ist wie das tägliche Brot.

Bleiben Sie/ bleibt behütet.

Ihre Pfarrerin Carolyne Knoll

Gebet:

Gott, ich will nicht aufgehen in den Sorgen dieser Welt.

Nimm von mir, was schwer auf mir lastet.

Schenke mir Vertrauen, dass du für mich sorgst,

heute, morgen und alle Tage. Amen.

Zitat:

Sorgen sind wie Pflanzen. Je mehr du sie düngst, desto mehr wachsen sie.

(Leo Buscaglia)